

Zur direkten Demokratie

Dass es der Schweiz besser geht als den meisten andern Ländern, verdanken wir der direkten Demokratie. Doch leider nehmen wir Schweizer dies gar nicht mehr richtig wahr. Längst haben wir uns daran gewöhnt – sie ist für uns (zu) selbstverständlich geworden. Viele Völker beneiden uns um diesen weltweiten Sonderfall! Eine Schweizerin, ein Schweizer kann in einem einzigen Jahr mehr abstimmen und wählen, als beispielsweise ein Deutscher in seinem ganzen Leben.

Diese Mitbestimmungsrechte haben uns Stabilität, Frieden, mehr Wohlstand, Freiheit, Sicherheit und Lebensqualität gebracht. Bedeutende Ökonomen haben sogar nachgewiesen, dass die direkte Demokratie das Glücksgefühl steigert. Nach fünfzigjähriger politischer Erfahrung bin ich überzeugt, dass die direkte Demokratie weit bessere Entscheide hervorgebracht hat, als wenn die Politiker allein bestimmen könnten.

Nur dank eines Volkentscheids sind wir heute nicht Mitglied des EWR und Nichtmitglied der EU. Bundesbern hätte unsere eigenständige Franken-Währung wohl längst preisgegeben. Ohne



Selbstbestimmung der Bürger wäre die Belastung durch Steuern, Gebühren und Abgaben viel höher. Die Staatsverschuldung wäre riesig, die Schuldenbremse längst überschritten. Wenn das Volk nichts zu sagen hätte, ginge es im Asylwesen noch weit chaotischer zu und her. Dann würde kaum auch nur ein einziger krimineller Ausländer ausgeschafft.

Ohne Volksabstimmung hätte man das Strafrecht nicht verschärft und Gewaltverbrecher nicht härter angepackt.

Die direkte Demokratie ist der beste Schutz gegen Korruption, denn einzelne Politiker kann man bestechen, kaum aber sämtliche Stimmbürger.

Mit dem Ja zur Selbstbestimmungsinitiative am 25. November können wir unsere direkte Demokratieretten. E gfreuti Wuche.

Christoph Blocher